

Daten, Fakten, Zuständigkeiten: Wo steht die Bioökonomie in Bremen?

1. Politische Verortung, Strategien und Aktionspläne, Zuständigkeiten
<p>1.1. Für die Bioökonomie relevante Textpassagen im derzeit gültigen Koalitionsvertrag (Regierungsparteien: SPD, Grüne und Die Linke)</p> <ul style="list-style-type: none">• Bioökonomie findet keine Erwähnung in dem aktuell gültigen Koalitionsvertrag
<p>1.2. Zuständigkeiten auf Länderebene</p> <p>Name und Anschrift des/der für die Bioökonomie federführenden Ressorts/Abteilung/en/Referats/e:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Referat regionale und ökologische Landwirtschaft An der Reeperbahn 2, 28217 Bremen <p>Name und Anschrift aller beteiligter Ressorts/Abteilungen/Referate:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa Zweite Schlachtpforte 3, 28195 Bremen
<p>1.3. Strategien und Aktionspläne für die Bioökonomie</p> <ul style="list-style-type: none">• Es gibt keine Bioökonomie-spezifischen Strategien und Aktionspläne für das Land Bremen.
<p>1.4. Zuständigkeiten zu den unter 1.3. gelisteten Schwerpunkten</p> <p>Derzeit keine Angaben.</p>
<p>1.5. Weitere Strategien/Aktionspläne, in denen die Bioökonomie adressiert wird</p> <p>Innovationsstrategie Land Bremen 2030 (Veröffentlicht: 06/2021) Innovationsstrategie Land Bremen 2030 – Wirtschaftsstandort Bremen (bremen-innovativ.de)</p> <ul style="list-style-type: none">• Kurzbeschreibung inkl. Bezug zur/Rolle der Bioökonomie: Die Innovationsstrategie des Landes Bremen 2030 identifiziert das Feld Bioökonomie, als Teil des Schlüsselinnovationsfeldes „Nachhaltiges Wirtschaften und Ressourceneffizienz“, als eines der treibenden Innovationsfelder des Landes mit großem Potenzial für die zukünftige nachhaltige Entwicklung
<p>1.6. Kooperationen: National, mit anderen Bundesländern und international</p> <p>Siehe 2.2</p>

17. Forschungsförderung, Entwicklung und Innovation

Es existieren drei Förderprogramme die Elemente der Bioökonomie adressieren:

- Das Förderprogramm Angewandte Umweltforschung unterstützt innovative Wissenschaftsprojekte, die dazu beitragen, die natürliche Umwelt zu schützen und die Lebensqualität zu erhalten. Gleichzeitig stärkt das Programm Forschung, die Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Land Bremen und in der Region gibt.
- Mit dem Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken werden Vorhaben eines KMU (Pilotprojekte) bzw. mehrerer KMU oder gemeinsam mit Forschungsinstituten (Verbundprojekte) zur Entwicklung, Konstruktion und Erprobung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen mit positiven Auswirkungen für die Umwelt unterstützt. Darüber hinaus werden Innovationsberatungen, Auf- und Ausbau von Kompetenzclustern sowie die Entwicklung von Prototypen gefördert.
- Das Programm zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) fördert Projektkosten für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie FuE-Verbundprojekte, wenn innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt werden, ein technisches und finanzielles Risiko besteht, das Projekt regionalwirtschaftlich relevant ist und mittelfristig einen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Das Programm ist themenoffen und fördert auch Projekte mit dem Fokus der Bioökonomie.

18. Finanzierung

Gelder von der Landesseite für Bioökonomie

- -PFAU (2021): 916.682 €
- AUF (2021): Kein Betrag angegeben
- FEI (2021): 50.000 €
- Außerdem wurden 2.662.000€ BMBF Förderung für Bioökonomieprojekte 2020 im Land Bremen eingeworben laut Förderkatalog des Bundes (foerderportal.bund.de/foekat)

2. Zusammenarbeit und Kooperationen

2.1. Formate der ressortübergreifenden Zusammenarbeit

Derzeit keine Angaben.

2.2. Bundesländerübergreifende Formate bzw. Austauschformate

Derzeit keine Angaben.

2.3. Formate der Zusammenarbeit zwischen handelnden Akteuren

Cluster / Beiräte:

Das enge Clustering einer großen Anzahl von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen bildet ein enges Forschungsnetzwerk mit langjährigen Kooperationen weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden gebündelt und gefördert in Start-up Zentren wie dem Bremer Innovations- und Technologiezentrum, dem Biotechnologiezentrum Bio Nord oder dem Technologietransfer Zentrum Bremerhaven.

Relevante Netzwerke / sonstige Anlaufstellen:

Relevante außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind die Thünen Institute für Seefischerei und Fischereiökologie, das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und das Leibniz-Zentrum für marine Tropenforschung. Universitäre Forschungseinrichtungen mit einem Fokus auf Bioökonomie sind verortet an der Hochschule Bremerhaven, der Hochschule Bremen, der Universität Bremen, sowie der Jacobs-University.

3. Leuchtturmprojekte, Infrastrukturmaßnahmen, Bildung

3.1. Zentrale Leuchtturmprojekte und Infrastrukturmaßnahmen (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen, Zeitraum 2017-2026)

Derzeit keine Angaben.

3.2. Dialog- und Partizipationsprozesse (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

Derzeit keine Angaben.

4. Bildung

4.1. Konzeption für die Umsetzung von „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in allgemeinbildenden Schulen/beruflichen Schulen (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

Derzeit keine Angaben.

4.2 Spezifische Studiengänge, Fort- oder Weiterbildungsformate für die Bioökonomie; Hochschulinstiute oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die sich mit Bioökonomie beschäftigen

- Das Land Bremen ist mit den Städten Bremen und Bremerhaven ein zentraler Forschungsstandort im Bereich der Bioökonomie auf nationaler und internationaler Ebene. Insbesondere Aspekte der marinen Bioökonomie werden an einer Reihe von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen untersucht. Exzellente außeruniversitäre Einrichtungen sind die Thünen Institute für Seefischerei und Fischereiökologie, das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung, das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und das Leibniz-Zentrum für marine Tropenforschung. Über den Schwerpunkt der marinen Bioökonomie hinaus gibt es weitere Schwerpunkte in der Erforschung, Erfassung und Nutzbarmachung von organischen Reststoffströmen zur Produktion von alternativen Proteinen, den Feldern Lebensmitteltechnik und Gesundheit, sowie in der Digitalisierung. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden gebündelt und gefördert in Start-up Zentren wie dem Bremer Innovations- und Technologiezentrum, dem Biotechnologiezentrum Bio Nord oder dem Technologietransfer Zentrum Bremerhaven. Sowohl die Universität Bremen, die Hochschulen Bremen und Bremerhaven, sowie die Jacobs University forschen aktiv an verschiedenen Aspekten der Bioökonomie und bilden über verschiedene Studiengänge hinweg zu dem Thema aus.

4.3. Zusammenarbeit von Hochschulen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen zum Thema Bioökonomie (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

- Es existieren Kooperationsvereinbarungen aller Bremer Hochschulen mit den Instituten der Bremer Forschungslandschaft.